

laune waren hierin die Schrittmacher.

Was verbirgt sich hinter dieser Methode, wie gelingt es mit ihr, die Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden?

**Erstens:** In Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen werden, bezogen auf die Frucht- oder Tierart sowie das Feld oder den Stall, alle erforderlichen organisatorischen und technologischen Festlegungen für hohe Erträge und Leistungen getroffen. Zur Höchstertragskonzeption bedarf es genauer Analysen über den Zustand des Bodens auf dem jeweiligen Schlag. Die Anforderungen,

die sich aus der Fruchtfolge für die Bodenbearbeitung, die Bestellung, Unkraut- und Schädlingsbekämpfung sowie die Ernte ergeben, sind herauszuarbeiten. Sie sind mit wissenschaftlichen Normativen, zum Beispiel zur komplexen Reproduktion der Bodenfruchtbarkeit oder der Bestandsführung, das heißt der Einflußnahme auf das optimale Wachstum der Pflanzen von der Saat bis zur Ernte, in Übereinstimmung zu bringen. Alle acker- und pflanzenbaulichen Erfordernisse zu realisieren, dazu gehört auch, die Aufgaben so festzulegen, daß sie mit den gegebenen technischen und ökonomischen Voraussetzungen erreicht werden können.

### Praxisbezogene, abrechenbare Arbeitsunterlagen

Ihrem Inhalt nach sind die Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen eine wissenschaftlich fundierte, qualitativen Anforderungen gerecht werdende Planung der Produktion durch optimale Kombination aller Intensivierungsfaktoren unter den gegebenen Bedingungen und Voraussetzungen. Sie integrieren in sich solche Maßnahmen wissenschaftlicher Betriebsführung wie Bodennutzungsprogramme mit Fruchtfolgen, EDV-gerechte normative Schlagkarten, komplexe Verfahren zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit oder Weidenutzungsprogramme in der Pflanzenproduktion bzw. Reproduktions- und Zuchtprogramme, Stallfutterpläne, Futterprogramme, Tiergesundheitskarten oder Stallhygienepläne in der Tierproduktion. In diesem Sinne sind sie praxisbezogene, abrechenbare Arbeitsunterlagen, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt voll auszunutzen.

**Zweitens:** Durch ihren konkreten Bezug auf den jeweiligen Schlag oder Stall wird den Genossenschaftsbauern und Arbeitern für die Arbeit auf dem Feld oder mit dem Tier eine konkrete Anleitung

gegeben. Jede spezialisierte Tätigkeit wird in ihrer Wirkung auf den Ertrag verdeutlicht und auf das gestellte Ziel ausgerichtet. Dabei werden oft bei der gleichen Arbeitsart wie Pflügen oder Füttern unterschiedliche Anforderungen gestellt, die zu beachten für den Werk tätigen wichtig ist und die mit den Konzeptionen auch verständlich und erklärbar werden. Damit können die Genossenschaftsbauern und Arbeiter ihre Erfahrungen zielgerichteter und fußend auf wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen einsetzen.

**Drittens:** Der Inhalt der Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen zwingt zu genauer Bestandsaufnahme in der Genossenschaft. Die kritische Verwertung gewonnener Erfahrungen in der Produktion ist darin eingeschlossen. Daher können die Konzeptionen nur als eine Gemeinschaftsarbeit mit allen erfahrenen Bauern und Arbeitern entstehen und durchgesetzt werden. Dort, wo dies erfolgt, wird jedes formale Herangehen verhindert.

**Viertens:** Weil sich in Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen wissenschaftliche

Kenntnisse und praxisnahe Erfahrungen verbinden, sind sie ein geeignetes Mittel, mit ihrer Ausarbeitung und Anwendung die arbeitsplatzbezogene Qualifizierung zu gestalten.

**Fünftens:** Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen setzen Maßstäbe sowohl für das Ziel als auch für die Kontrolle und Abrechnung des Wettbewerbs. Das trifft nicht nur auf die LPG zu, sondern gilt auch für die Brigaden und Stallkollektive. Die Planung bis in die Brigade und der darauf fußende Wettbewerb gewinnen vor allem dann an Qualität, wenn die Konzeptionen vom Gedankengut der Bauern und Arbeiter getragen sind und ihr wissenschaftlicher Inhalt ihnen durch Schulungen nahegebracht worden ist.

Aus diesen Gründen ergibt sich die Bedeutung der Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen als Führungsdokumente in den LPG und VEG. Das ist auch der Anknüpfungspunkt für die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisationen der Partei sowie in der gesamten Partei- und staatlichen Arbeit zur weiteren Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie unserer Partei. Niemals und nirgends darf zugelassen werden, daß sich Oberflächlichkeit oder gar Formalismus breitmachen. Immer müssen die ökonomische Wirkung und der politische Gehalt der Konzeptionen im Mittelpunkt der Arbeit mit den Menschen stehen. Das ist nur durch qualifizierte Arbeit möglich. Sie zu leisten, darin bestehen Inhalt und Ziel der Initiative: „Bauernpraxis + Wissenschaft = Höchstertrag“. Wie schnell wir diesen Höchstertrag erreichen, daran wird der Erfolg der Arbeit gemessen. Darauf konzentrieren sich letztlich unsere politische Verantwortung und unsere Tat zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED.

Heinz Drescher

stellvertretender Leiter der  
Abteilung Landwirtschaft des ZK der SED